

## **Beantwortung**

Antrag B'90/Die GRÜNEN vom 03.02.2016 – Raumsituation und –bedarfe kultureller Einrichtungen im Stadtbezirk Nr. 24/2016

### **BEDARFSERMITTLUNG KULTUR in Bad CANNSTATT**

**(jeweils Selbstanalyse der Kultureinrichtungen)**

#### **Das CANN:**

Hohe Auslastung sowohl bzgl von Privatbuchungen, als auch hinsichtlich von Eigenveranstaltungen.

Die Nachfrage übersteigt die Belegungsmöglichkeiten um das 4fache. Selbst der eigentlich als Ruhetag angesetzte Montag wird mittlerweile belegt. Bis März '17 ist alles bereits ausgebucht.

Der Veranstaltungsraum ist einerseits überbucht, andererseits auch für viele Veranstaltungen zu groß. Der Bedarf gerade für Kleinkunst und Autorenlesungen ginge eher in Richtung von Räumen, die für 50-120 Zuschauer/-hörer Platz böten.

#### **Volkshochschule Stuttgart in Bad Cannstatt:**

##### **Ist-Stand:**

Das derzeit gemeinsam mit der Stuttgarter Musikschule genutzte Gebäude Kreuznacher Straße 13 befindet sich in einem sehr schlechten Zustand, wie bei einem Ortstermin des Bezirksbeirats bereits 2012 festgestellt wurde. Weiterhin ist die Raumkapazität für eine Stadtteilverkshochschule für die Einwohnerzahl Bad Cannstatts mit 5 vorhandenen Unterrichtsräumen und 3 Büroräumen deutlich zu gering.

Die volkshochschule plant, im Rahmen ihres Konzepts zur Ausweitung der sozialraumnahen Bildungsangebote in den Stadtbezirken in Bad Cannstatt ein Bildungszentrum einzurichten, das in die Neckarvororte ausstrahlt und den Stadtbezirk selbst sowie die angrenzenden Bezirke mit einem bedarfsorientierten, wohnort- und lebensumfeldnahen Weiterbildungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger versorgt. Dabei sollen Kooperationen mit anderen Einrichtungen in den Stadtbezirken ebenso realisiert werden wie beteiligende Lernformen, also Programmentwicklung unter Einbezug von Interessens- und Zielgruppen vor Ort.

Die Erfahrungen in den nördlichen Stadtbezirken zeigen, dass mit diesem Ansatz die Bildungsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil deutlich ansteigt.

##### **Bedarf:**

Ein geeigneter Standort für eine starke, im Stadtbezirk verankerte Stadtteilverkshochschule für 70.000 Bürgerinnen und Bürger allein in Bad Cannstatt mit Strahlkraft auch in die Neckarvororte sollte folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Gut erreichbare, erwachsenengerecht ausgestattete sowie modernen Standards entsprechende Räumlichkeiten.

- Der Flächenbedarf ist mit ca. 2.500 qm einzuschätzen. Grundlage für die Einschätzung sind Hochrechnungen der in Bad Cannstatt zu realisierenden Unterrichtsstunden sowie Vergleichsgrößen aus anderen Großstädten.
- Für ein grundständiges vhs-Angebot werden multifunktionale Seminar-, Bewegungs- und andere Fachräume sowie Büroräume benötigt.

### **Einschätzung zum Standort Elwertstraße:**

Das Grundstück in der Elwertstraße ist gut als vhs-Standort geeignet. Es ist zentral gelegen, gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere auch für die Anwohner aus den angrenzenden Neckarvororten, erreichbar. Das Erschließen des neuen Wohngebietes würde darüber hinaus viele neue Bürgerinnen und Bürger Bad Cannstatts mit bezahlbaren Bildungsangeboten versorgen. Im Zusammenschluss mit anderen kommunalen Bildungseinrichtungen wäre hier das Potenzial vorhanden, sich als wahrnehmbares Bildungs- und Kulturzentrum mit Strahlkraft über die Grenzen Bad Cannstatts hinaus zu entwickeln.

### **Musikschule Bad Cannstatt:**

Die Stuttgarter Musikschule nutzt mit 20 Lehrkräften 11 Unterrichts- und Seminarräume, davon 3 gemeinsam mit der vhs. Dazu ein Lehrerzimmer und ein Büro. Täglich unterrichten wir nachmittags bis in die Abendstunden Kinder und Jugendliche vom Vorschulalter bis zum Ende ihrer Schulzeit. Die meisten von ihnen besuchen die umliegenden Kitas und Schulen (Schillerschule!) und wohnen auch im Gebiet Kurpark bis Seelberg. Bei voller Auslastung der Räume kann man davon ausgehen, dass jeden Nachmittag ungefähr 90 Schülerinnen und Schüler, teilweise begleitet von ihren Eltern das Haus durchlaufen.

Dazu kommen noch die Kursteilnehmer der vhs. Die Kurse der vhs finden vormittags und abends statt. Hauptsächlich sind das Deutschkurse für Migranten und Angebote aus dem sportlichen Bereich wie Yoga, Gymnastik, Tanz. Pro Tag kommen sicherlich nochmal 150 Besucher hinzu.

Mittlerweile ist das Gebäude in die Jahre gekommen und müsste saniert werden. Sämtliche Installationen entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und sind eines Orts des kulturellen Lernens absolut unwürdig. Die sanitären Anlagen sind dem Besucherstrom schon lange nicht mehr gewachsen und sind in einem schlimmen Zustand. Es gibt für alle Besucher des Hauses für jedes Geschlecht je 2 Toiletten. Für die Mitarbeiter keine getrennten Toiletten.

Außerdem fehlt eine ordentliche Möglichkeit für die Besucher, irgendwo innerhalb des Gebäudes zu warten.

Überall bröckelt es, das Dach ist immer wieder mal undicht, Regenrinnen laufen über, Gullys verstopfen, die Wände sind feucht, ständig ist irgendeine elektrische Schaltung defekt, die Türen schließen nicht mehr richtig – kurzum es müsste ganz viel getan werden.

Es wird seit Jahren nur notdürftig instand gesetzt.

Da die erforderliche Barrierefreiheit nicht umsetzbar ist, steht fest: wir müssen raus.

Grundsätzlich besteht der selbe Raumbedarf wie am derzeitigen Standort.

### **Montagskino:**

Der bestehende Bedarf ist am Standort des Verwaltungsgebäudes gedeckt.

### **Stadtteilbücherei Bad Cannstatt:**

#### **Standort, Größe und besondere Anforderungen:**

- Bibliotheksfläche 700 qm ohne Büroräume (wie bisher)
- 2 Besuchertoiletten behindertengerecht
- 30 qm flexibler Multifunktionsraum für kleine Veranstaltungen und Schülergruppen zum Lernen (Lärmschutz) in der Bibliothek
- 8 PC Arbeitsplätze in der Bibliothek für Besucher
- ca. 100 qm Medienwerkstatt für ca. 10 Arbeitsplätze + Leinwand + Beamer für Medienbildung für Schulklassen und andere Zielgruppen. Hier gerne auch gemeinsame Nutzung mit der VHS.
- ca. 150 qm Veranstaltungsraum für ca. 100 – 120 Besucher mit Kücher + Stuhllager + Technik (Lichttechnik + Tontechnik bzw. Beleuchtung + Tontechnik + Leinwand + Beamer) + gerne auch eine kleine Bühne + Besuchertoiletten in der Nähe des Veranstaltungsraumes. Hier gerne auch gemeinsame Nutzung mit anderen Institutionen wie z.B. VHS, Jugendmusikschule oder KKT
- ca. 20 Schließfächer
- Lesecafé-Bereich mit 3-4 Tischen und Kaffeeautomaten an heller Fensterfront
- 24h-Rückgabeautomat am Eingang
- Lagerraum kann auch kleiner ausfallen: 500 qm Lagerraum als Lager für das Gesamtsystem der Stadtbibliothek Stuttgart.
- 4 Büroräume mit 110 qm (aktuell 3 Büroräume mit 90 qm) + 20 qm Sozialraum bzw. Besprechungsraum mit Kochmöglichkeiten
- 2 Mitarbeitertoiletten (aktuell nur eine Mitarbeitertoilette)
- Barrierefreier Zugang, für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen ausreichende Aufzugsbreite
- Zentral in Bad Cannstatt gelegen, gerne gemeinsam mit anderen Institutionen und in der Nähe der S-Bahn oder U-Bahn
- Möglichst eingeschossig und im Erdgeschoss gelegen, gerne mit Wänden als Lärmschutz, als räumliche Trennung und zu Strukturierung des Raumes

**Bisherige Flächen sind großteils ausreichend. Der Ort in der Überkinger Str. ist jedoch nicht ansprechend und aufgrund der Eingangssituation und der Lage nicht attraktiv. Veranstaltungsräume sind nicht ausreichend vorhanden und könnten synergetisch genutzt werden.**

#### **KKT:**

Das Kulturkabinett (KKT) ist in den letzten Jahren aus den eigenen Räumen herausgewachsen.

#### **Situation:**

Statt anfänglich ein bis zwei Theatergruppen am Haus gibt es mittlerweile deren sechs, die jeden Abend die Woche proben, teilweise zwei Gruppen an einem Abend und eine Gruppe

Sonntagsnachmittags. (es liegen regelmäßig Anfragen von weiteren Gruppen vor, auch im interkulturellen Bereich) Freitags und Samstagsabends finden Veranstaltungen statt.

Zeitgleich gab es bis zu drei Jugendspielclubs am Haus, aber die räumliche Beengung führt dazu, dass das Angebot auf einen reduziert werden musste.

Die Anfragen von Kindertagesstätten für Theaterkooperationen können oft nicht abgedeckt werden.

Anfragen für die Nutzung von Workshops werden ebenso oft abgelehnt. Durch die räumliche Lage können keine parallelen Veranstaltungen stattfinden (bspw. Theaterworkshop und Kindertheaterveranstaltung), da diese sich gegenseitig mit der Lautstärke behindern würden.

Gerade bei Kindertheaterveranstaltungen besteht volle Auslastung. Die Nachfrage von Kindergärten ist sehr groß, so dass bereits für alle 8 Kindertheaterveranstaltungen vor Weihnachten ausverkauft oder fast ausverkauft sind. Die Nachfrage übersteigt das Platzangebot deutlich.

Die Technik im KKT ist sehr unbefriedigend, für die Theaterveranstaltungen können die Licht- und Tontechniker kaum auf die Bühne sehen, ein Technikbereich im Zuschauerraum zu installieren ist aufgrund der geringen Größe dieses Raumes nicht möglich.

Im Sommer heizt sich der Zuschauerraum aufgrund der geringen Deckenhöhe (niedrige Scheinwerfer) stark auf. Die nachträgliche Installation einer funktionierenden Klimaanlage würde aktuell circa 10.000-12.000 € kosten.

Im sind die Abwasserrohre zu gering bemessen, um Duschen einzubauen. Das Scheinwerferlicht ist aber sehr warm/heiß, deshalb wäre eine Erfrischungsmöglichkeit sehr wichtig.

Obwohl die Möglichkeit bestünde, Praktikanten aufzunehmen, gibt es keinen Arbeitsplatz für diese. Das Büro ist circa 22 qm groß und beherbergt jetzt schon 4 Arbeitsplätze, die teilweise gleichzeitig besetzt sind.

Die Eingänge sind nicht behindertengerecht.

Problematisch ist die Lage in einem Wohngebiet, sodass Anfragen für Gastspiele im musikalischen Bereich oft absagt werden müssen.

Ebenso fehlt es an Parkplätzen.

Durch die Privatvermietung mit einem auf 5 Jahre befristeten Vertrag ergibt sich eine unsichere Mietsituation.

Die aktuelle Lagerfläche für

- Getränke
- Requisiten, Kostüme, Bühnenbild (Fundus)
- Theaterpädagogik – Material
- Technik (zusätzlich Scheinwerfer, Kabel etc, Lichtscheiben etc, Mikros, Ständer, Notenständer)
- Bestuhlung (Tische, Stühle, Bänke)
- Büromaterial
- Bastelmaterial
- Archiv

- Reinigungsmittel/ Putzbedarf
- Vorderhaus ( Toilettenpapier, Handtücher, Seife etc.)  
beträgt circa 260qm.

Folgender zusätzlicher **Bedarf** ergibt sich

- 1-2 Büros (4-5 Arbeitsplätze)
- Bühne (6x10m) und Zuschauerraum 99 Sitzplätze + Technikbereich
- Probebühne/ Ausweichmöglichkeit (mind. 6x5, besser gleiche Größe) circa 50-60 Plätze
- 2-4 Workshopräume (20-40qm)/ Werkstatt
- Künstlergarderobe (1-2 Stück 20-30qm), Dusche, Backstagebereich (Auf- und Abgänge)
- Kasse/Empfangsbereich/ Foyer/ Aufenthaltsmöglichkeit
- Barraum/ Thekenbereich
- Toiletten
- Küche (Büro/ Probenküche)
- Lagerfläche 260 qm
- Parkplätze

### **Bürgerhaus:**

Formal verfügt der größte Stadtbezirk seit dem Umbau des Kursaals mit diesem über ein vom Bezirksamt verwaltetes Bürgerhaus. De facto liegt der Anteil der Belegung von Cannstatter Vereinen seit der Eröffnung bei unter 6%. Mit dem Kursaal verfügt Bad Cannstatt über ein überregional anerkanntes und sehr gut ausgelastetes Veranstaltungs- und Tagungszentrum, das den Zwecken eines Bürgerhauses mit kleinräumigen Nutzungsmöglichkeiten, Übungsmöglichkeiten und kostengünstigen Saalbelegungen aber von seiner Struktur her nicht gerecht werden kann.

# Landeshauptstadt Stuttgart

Niederschrift über die Verhandlung des  
Bezirksbeirats Stuttgart-Bad Cannstatt

---

vom 03.02.2016

Nr. 24  
Top: 11

---

öffentlich

---

Vorsitz: Bezirksvorsteher Löffler

Berichterstatter:

Betreff: **Antrag Bündnis90/Die Grünen - Raumsituation und -  
bedarfe kultureller Einrichtungen im Stadtbezirk**

---

Verteiler:

Haupt- und Personalamt  
Fraktionen im Gemeinderat  
Fraktionen im Bezirksbeirat

IV.

**GWZ**

V.

Stichworte: Gemeinwesenzentren

---

**Betreff:**

Raumsituation und -bedarfe kultureller Einrichtungen im Stadtbezirk

**Antrag:**

Wir beantragen:

Die Verwaltung gibt eine Übersicht über die Raumsituation/-bedarfe u.a. der  
folgenden Kultureinrichtungen im Stadtbezirk:

- Volkshochschule
- Musikschule
- Stadtbücherei
- KKT
- Montagskino

**Begründung:**

Es wird immer mal wieder von Besuchern und Betreibern der o.a. Einrichtungen über  
Mängel und fehlende Räume geklagt.

Eine objektive Übersicht über die Situation und Bedarfe fehlt uns für eine eigene

Beurteilung.

gez. Peter Mielert-Fraktionssprecher - Kathrin Grix - Hubert Hermes - Brigitte Schreiner -  
Ulrich Schollmeier

**Der Vorsitzende** stellt fest, der Bezirksbeirat stimmt dem Antrag **einstimmig zu.**

Heger  
Schriftführer